

Lazariterkirche Gfenn Dübendorf
Freitag, 15. Mai 2020, 20 Uhr

Kleiner Saal RSS Wetzikon
Sonntag, 17. Mai 2020, 17 Uhr

Nachtgesänge

mit Werken von
Bruckner, Schumann, Brahms,
Schubert, Berg, Strauss

Christina Daletska, Mezzosopran
Hans-Jürg Rickenbacher, Tenor
Andreas Gohl, Klavier
ensemble12
Beat Spörri, Leitung

Anton Bruckner	Trösterin Musik	Chor
	Mitternacht	Tenor, Chor, Klavier
	Der Abendhimmel	Chor
	Um Mitternacht	Sopran, Chor, Klavier

Robert Schumann	Mondnacht	Tenor, Klavier
Johannes Brahms	Vergebliches Ständchen	Sopran, Tenor, Klavier
	Guten Abend, gut Nacht	Sopran, Klavier

Franz Schubert	Ständchen	Sopran, Chor, Klavier
	Die Nacht	Chor
	Nachthelle	Tenor, Chor, Klavier

Johannes Brahms	Die Meere	Sopran, Tenor, Klavier
	Ständchen: "Der Mond steht..."	Tenor, Klavier

Alban Berg	Die Nachtigall	Sopran, Klavier
-------------------	----------------	-----------------

Richard Strauss	Traumlicht	Chor
------------------------	------------	------



Christina Daletska, Mezzo-Sopran, stammt aus Lemberg Ukraine. Sie studierte Geige bei ihrer Mutter Oksana Trunko und spielte noch vor ihrem 18. Geburtstag die Violinkonzerte von Mendelssohn, Tschaikowski und Beethoven. 2006 begann sie ihr Gesangsstudium bei Ruth Rohner in Zürich und gewann bereits ein Jahr später drei Preise in internationalen Gesangswettbewerben. Bereits mit 24 Jahren wird sie in der *Missa Solemnis* als «eine Entdeckung» (NZZ) oder als «die fabelhafte Christina Daletska» (Stuttgarter Zeitung), als «fraglos eine Sängerin mit grosser Zukunft» (Forum Festspiele) oder «äusserst nobel singende Christina Daletska» (Online Musik Magazine) gelobt. Die Liste ihrer weltweiten Auftritte in Oper und Konzert und ihrer Zusammenarbeit mit Dirigenten auf höchster Ebene ist sehr lang! Daletskas Stimmumfang beträgt über 3 Oktaven. Privat engagiert sie sich gegen Foodwaste. | www.daletska.net



Hans-Jürg Rickenbacher, Tenor, studierte Gesang, Gitarre und Schulmusik an der Hochschule für Musik der Stadt Basel. Nach dem Schweizer Opernstudio folgten diverse Studienpreise, Meisterkurse und Privatunterricht bei Nicolai Gedda und Margreet Honig. Sein breites Repertoire für schlanke Stimme deckt die Sparten Oper, Oratorium und Lied seit jeher gleichmässig ab und reicht von Monteverdi bis zu zeitgenössischer Musik. Gastspiele brachten ihn weltweit in viele Opernhäuser und Konzertsäle und zu renommierten Orchestern mit namhaften Dirigenten und Regisseuren. Im grössten Konzertsaal der Welt, dem Amazonasbecken an Ecuadors Rio Napo, verbrachte er ein ganzes Jahr mit seiner Familie an einer Urwaldschule. Seit 1999 unterrichtet er an der Musik-Akademie Basel und seit 2010 leitet er eine Berufsklasse für Sologesang an der Hochschule Luzern. | www.tenore.ch



Andreas Gohl, Klavier, erlangte nach dem Studium bei Esther Yellin und Karl-Andreas Kolly 1995 das Klavierlehrdiplom mit Auszeichnung und 1997 das Konzertdiplom. Daneben bildete er sich in Liedbegleitung bei Daniel Fueter und auf dem Cembalo bei Johann Sonnleitner weiter. Er unterrichtet seit 1991 an der Musikschule Zürcher Oberland und seit 1998 am Gymnasium Unterstrass in Zürich. Gesangsbegleitung, Chor-Korrepetition, Chorleitung und die Organisation und Leitung von Musikferien im Verein «initiativemusikwochen» ergänzen die Unterrichtstätigkeit, ebenso spielt er in diversen Kammermusikformationen und seit 2011 im Balkan Klezmer Quartett DOINA. Gohl führte 2017 das *ensemble12* durch das Projekt Hans Georg Nägeli.



Beat Spörri studierte Sologesang am Konservatorium Zürich. Nach Studien in Basel und Mailand bildete er sich am internationalen Opernstudio Zürich zum Opern-Tenor aus. Danach folgte eine intensive Zeit als Gesangssolist im In- und Ausland. Als Gesangslehrer an der Kantonsschule Zürcher Oberland förderte er begabte junge Menschen. Parallel dazu leitete er immer Chöre wie u.a. den Konzertchor Wallisellen, den Schlosschor Greifensee, den Sängerbund Wetzikon. Mit dem von ihm gegründeten Madrigalchor Wetzikon pflegte Spörri während 30 Jahren anspruchsvolle Chormusik auf hohem Niveau. Seine Tätigkeit ist geprägt durch sein reiches musikalisches Wissen, durch die Konzerterfahrungen, durch die langjährige Dirigiertätigkeit sowie durch sein pädagogisches Wirken mit Kompetenz, Temperament und Charme. Das Streben nach hoher Qualität ist Spörri's grosses Anliegen. Deshalb nimmt intensive Stimmbildung einen wichtigen Platz in seinen Proben ein. Über allem steht für ihn jedoch, Musik als universelle Sprache des Herzens zu pflegen und zu vermitteln.



Das *ensemble12* trat erstmals 2004 in der von Armin Brunner geleiteten Revue «Die Bünzlitrucke – Wetzikon vor 100 Jahren» auf. In den nachfolgenden Jahren veranstaltete es als eigenständiger Chor erfolgreich Konzerte mit Schwerpunkt «Franz Schubert» in verschiedenen geeigneten Räumen. Anfangs 2013 wurde erstmals ein geistliches Programm aufgeführt. Das Ensemble hat sich im Sinne der ursprünglichen Schubertiaden der originalgetreuen Wiedergabe in kleiner Besetzung verschrieben. Ausgeglichene Stimmgruppen sollen einen transparenten und authentischen Klang ermöglichen und ein stilvoller Konzertsaal möchte das Musikerlebnis abrunden.

Armin Brunner hat seinerzeit die Zusammenarbeit mit dem Ensemble folgendermassen kommentiert: «Im November 2004 habe ich im Rahmen der Kulturtage Wetzikon das ganz vorzügliche *ensemble12* von Beat Spörri kennen gelernt. Dieser Chor ist innerhalb des sehr dichten schweizerischen Chorwesens eine Ausnahmeerscheinung. Die Gruppe intoniert makellos, verfügt über ausgezeichnete «Solisten» und völlig ausgeglichene Register. Die Choristen haben durchwegs eine präzise Aussprache, das Ensemble brilliert mit einem vollen und warmen Gesamtklang. Ich kann nur mit ganz grossem Respekt vom *ensemble12* sprechen.»

Das *ensemble12* steht unter der Leitung von Beat Spörri. Er bringt langjährige Erfahrung als Sänger und Chorleiter mit, leitet die Probenarbeit und wirkt als Sänger im Ensemble mit. Gegenwärtig besteht der Chor aus 13 Mitgliedern mit geschulten Stimmen und mehrjähriger Chorerfahrung. Es sind dies die Tenöre Rolf Debrunner, Urs Forster, Ulrich Hossbach, Christoph Meier, Beat Spörri, Michael Spörri, Armin Stocker und die Bässe Arnold Bosshard, Heinz Heusi, Beat Isenring, Jürg Matter, Markus Urbscheit und Dieter Witzig.